

ZEITSTUFEN IN DER VERBREITUNG ITALISCHER UND LYONER SIGILLATEN

Um die Verschiebung der Absatzgebiete umfassend zu analysieren, wurde die Produktion in Arezzo, Pisa und Lyon in 5-Jahres-Abschnitte unterteilt. Die Gewichtung des Vorkommens eines Töpfers wurde immer 1:1 durchgeführt. Das heißt, wenn ein Töpfer etwa in der Zeit von 10-5 v. Chr. datierbar war, wurde der Wert dieser Zeitspanne um eins erhöht. Die Erhöhung wurde also nicht abhängig von der Lebensarbeitszeit eines Produzenten durchgeführt, wonach Töpfer mit einem langen Werdegang pro Zeitabschnitt geringer gewichtet werden. Experimente ergaben, dass es zwischen beiden Verfahren nur sehr geringe Unterschiede im Ergebnis gab. Bei den Ergebnissen ist immer zu bedenken, dass es sich hier um Schwerpunkte und deren Verschiebungen handelt, die, um ein stabileres Bild zu bekommen, auf Provinzebene zusammengefasst werden. Als generelles Ergebnis ergibt sich eine Sichtbarmachung der Verschiebung der Hauptabsatzmärkte vom Mittelmeerraum über das gallisch-germanische Gebiet an die Donau und ins östliche Mittelmeer. In den Verbreitungskarten zeichnen sich zwei Hauptaspekte ab:

- es gab individuelle Belieferungsströme einzelner Töpfergruppen;
- es gab generelle, chronologisch bedingte Verschiebungen in den Absatzmärkten.



Abb. 66 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 30-25 v. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

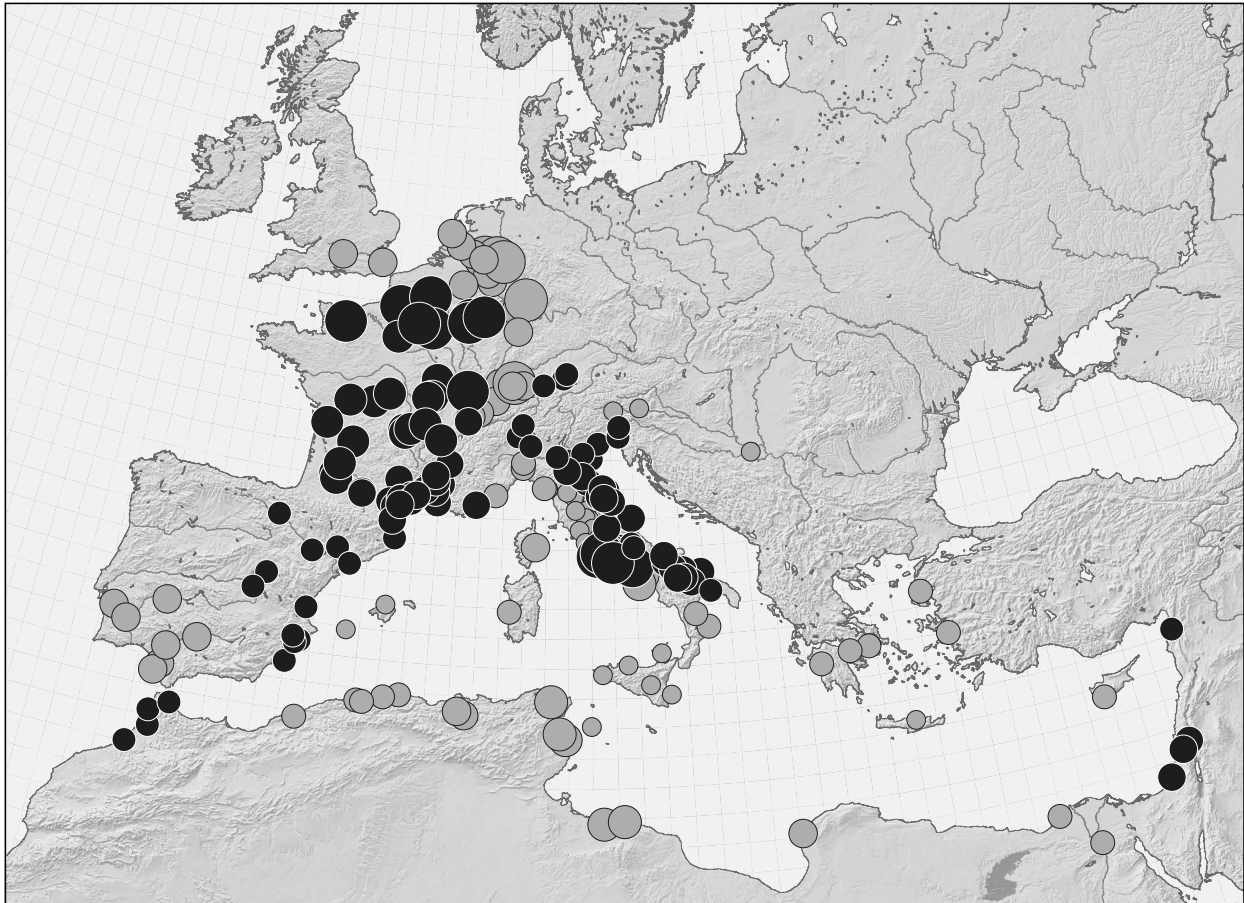


Abb. 67 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 25-20 v.Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

30-25 v. Chr.

Die Verbreitung der frühesten italischen Sigillaten (30-25 v. Chr.; **Abb. 66**) zeigt eine klare Konzentration um das Mittelmeer. Die Schwerpunkte sind eindeutig die Narbonensis mit anschließender Tarraconensis sowie das mittellitalische Kernland. Das südliche Pannonien wurde zu dieser Zeit kaum beliefert. An Rhein und Lippe sind einige wenige Töpfer vertreten. Dies sind in der Regel diejenigen Töpfer mit sehr ungenauen bzw. langen Datierungsangaben. Im Allgemeinen vermittelt dieses Bild den Eindruck, dass die italischen Produkte zu dieser Zeit im westlichen Mittelmeer an der Küste entlang vertrieben wurden und kaum in das Hinterland gelangten.

25-20 v. Chr.

Den größten Unterschied zur vorangegangenen Periode zeigt die Verbreitungskarte von 25-20 v. Chr. im Bereich der Gallia Belgica (**Abb. 67**). Es dürfte wohl kaum Zufall sein, dass diese Provinz in dieser Periode unter Agrippa 22 v. Chr. unter eigenständige Verwaltung gebracht wurde. Aquitanien und die Narbonensis

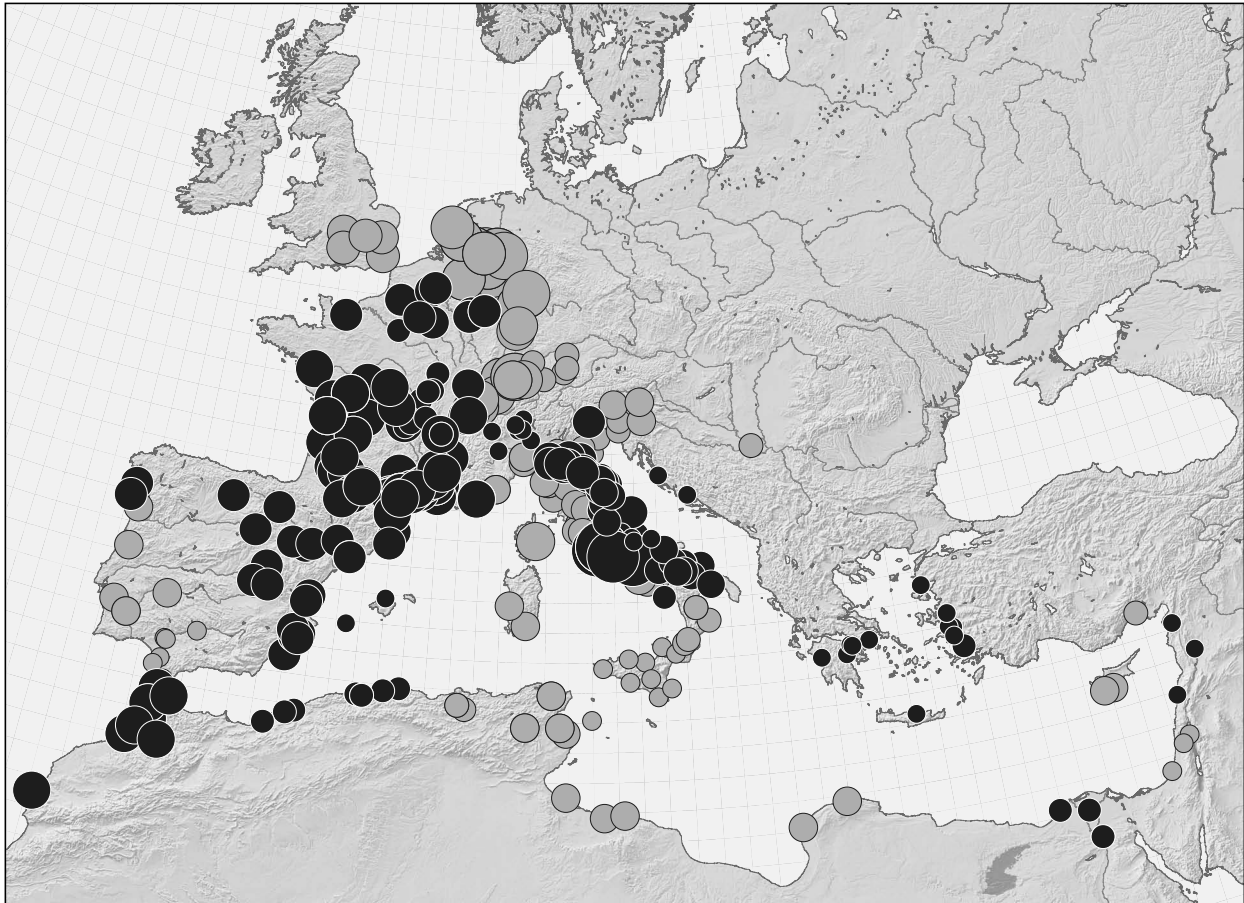


Abb. 68 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 20-15 v.Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

wurden nur geringfügig weniger intensiv mit italischen Sigillaten versorgt. Das italische Festland wurde ab diesem Zeitraum gleichmäßiger als vorher beliefert. Unmittelbar nach Einrichtung der neuen Provinz *Tarracensis* begab sich Augustus persönlich nach Spanien, um während seines zweijährigen Aufenthalts (26-25 v. Chr.) die neue Verwaltung zu ordnen und die Okkupation der noch nicht botmäßigen Landesteile zu leiten. Dieser Einfluss ist dort an einem stark erhöhten Fundniederschlag im nachfolgenden Dezennium gut erkennbar. Die auffällige Konzentration in den nordmarokkanischen Fundorten ist ein Phänomen, das auch in den nachfolgenden Jahren 20-15 v. Chr. noch deutlicher erkennbar ist. Die Stationierung von Legionsdetachementen der *Legio III Augusta* und *IX Hispana* in Mauretanien, insbesondere im Einsatz gegen die Piraterie, dürfte damit in Zusammenhang gestanden haben⁹⁸.

Das Gesamtbild gibt einen guten Eindruck vom langsamen Vorrücken der Römer in den Norden des gallischen Kernlandes. Die nachgewiesenen großen Truppenstandorte in Arras⁹⁹, *Chaussée-Tirancourt*¹⁰⁰, *Folleville*¹⁰¹, *Liercourt*¹⁰² und *Vésigneul-sur-Marne*¹⁰³ in dieser Zeit verdeutlichen dies. Eine entsprechende Zunahme der Kaufkraft in der gallo-belgischen Region dürfte mit zu diesem Verbreitungsmuster geführt haben.

⁹⁸ Mommsen, *Römische Geschichte*, VIII, 2.

⁹⁹ Reddé u. a. 2006, 199.

¹⁰⁰ Ebenda 251.

¹⁰¹ Ebenda 279.

¹⁰² Ebenda 314.

¹⁰³ Ebenda 277.

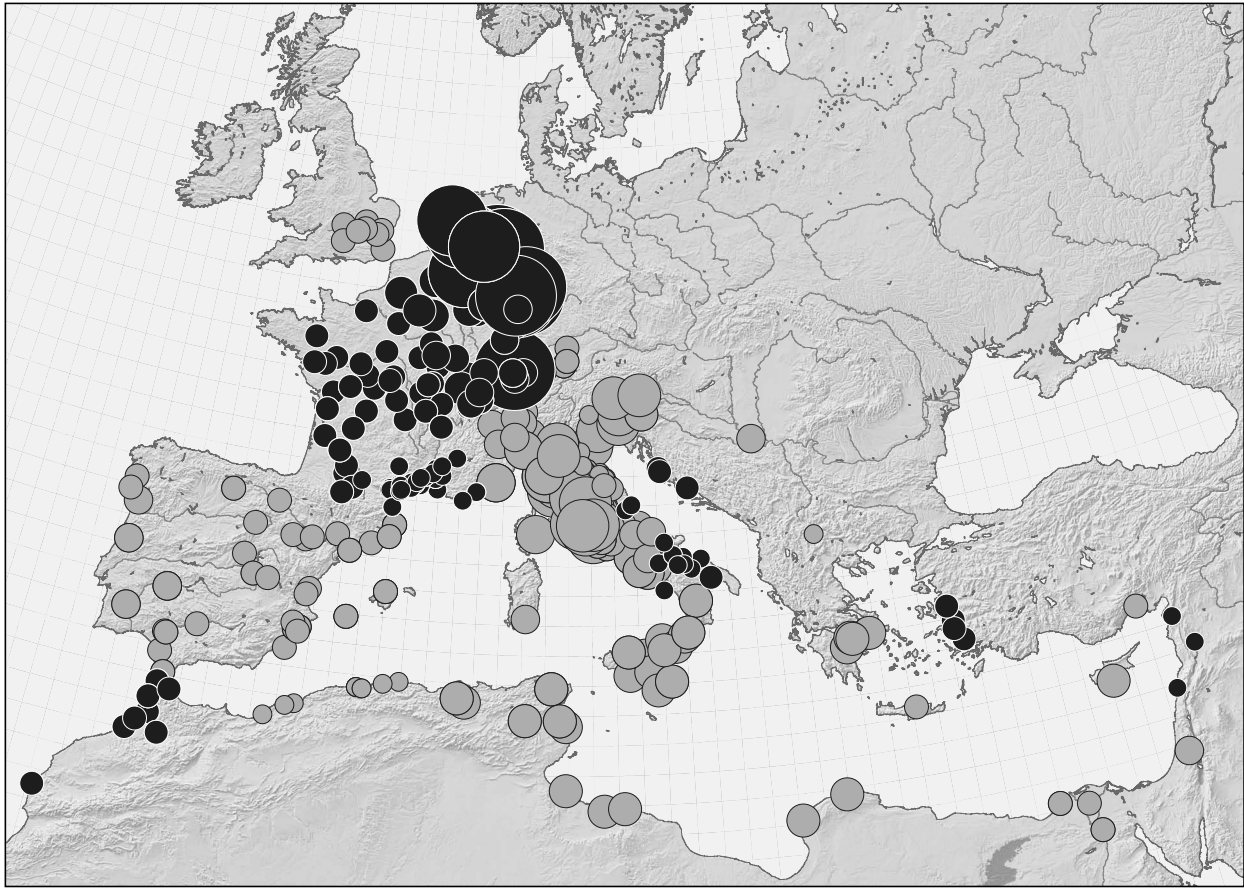


Abb. 69 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 15-10 v.Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

20-15 v. Chr.

Das Verbreitungsbild von 20-15 v. Chr. (**Abb. 68**) weicht nur in Details von dem Muster der vorangegangenen fünf Jahre ab (**Abb. 67**). Vor allem im östlichen Spanien sowie in der nordafrikanischen Küste ist eine starke Absatzzunahme zu verzeichnen (s. den Zeitabschnitt 25-20 v. Chr.). Auch der Fernhandel nach Griechenland und in die westliche Türkei war jetzt belebter.

15-10 v. Chr.

Die alles beherrschende Entwicklung von 15-10 v. Chr. war der militärische Aufmarsch im Jahre 11 v. Chr. an Rhein und Lippe (**Abb. 69**). In diese Zeit fallen die Gründungen der Militärlager in Oberaden und – möglicherweise schon vor 15 v. Chr. – in Dangstetten. Entsprechend auffällig tritt diese Region zu dieser Zeit in Erscheinung. Lediglich in Mauretania Tingitana ist ein – deutlich geringer ausfallender – Aufschwung erkennbar.



Abb. 70 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 10-5 v. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

10-5 v. Chr.

Die zahlreichen Truppenkontingente an den Flüssen Rhein und Lippe waren, zusammen mit den Märkten der gallischen Provinzen, das Hauptziel der italischen Exporte (**Abb. 70**). Hier fällt die Sonderstellung der Baetica auf. Die Eingliederung des Savemündungsgebietes in die Provinz Illyricum 9 v. Chr. bedeutete offenbar nicht sofort ein zusätzliches Absatzgebiet. Bereits in den vorangegangenen Jahren zeichnete sich die Route über Genève durch die heutigen Kantone Waadt, Fribourg und Bern als Handelsweg in Richtung Germania Magna ab. Durch die Zunahme der Militärlager in Germania wird diese Strecke ab jetzt sehr stark in Anspruch genommen¹⁰⁴.

5-1 v. Chr.

Das gleiche Bild wie bei den Verbreitungskarten von 15-10 v. Chr. (**Abb. 69**) bzw. 10-5 v. Chr. (**Abb. 70**) ist auch in den letzten Jahren vor unserer Zeitrechnung wahrnehmbar (**Abb. 71**). Deutlich ist aber auch die Zunahme in den spanischen Provinzen.

¹⁰⁴ Roth-Rubi 2006a, 104-106.



Abb. 71 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 5-1 v. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

1-5 n. Chr.

Die Militärlager an Rhein und Lippe waren in der Zeit von 1-5 n. Chr. nach wie vor bedeutende Konsumenten der italischen Sigillata (**Abb. 72**). Dennoch wird jetzt sichtbar, dass durch die Aufgabe von großen Lagern wie Oberaden 7 v. Chr. und Anreppen um 5 n. Chr.¹⁰⁵ die Gesamtmenge dieser Warengattung in der Region deutlich abnahm. Die Lippelager behalten aber ihre Vormachtstellung gegenüber den Rheinlagern. Der südgallische Raum hatte in diesem Zeitraum verglichen mit dem Rheinland eine schwächere Kaufkraft.

5-10 n. Chr.

Von 5-10 n. Chr. (**Abb. 73**) verlagerte sich der Belieferungsschwerpunkt von den Lippelagern an den Rhein. Dies mag durch die Aufgabe von Anreppen um 5 n. Chr.¹⁰⁶ mit verursacht gewesen sein. Die große Truppenkonzentration im südlichen Pannonien im Zuge der Niederschlagung des Aufstandes von 6-9 n. Chr.

¹⁰⁵ Rudnick 2006, 67.

¹⁰⁶ Ebenda.

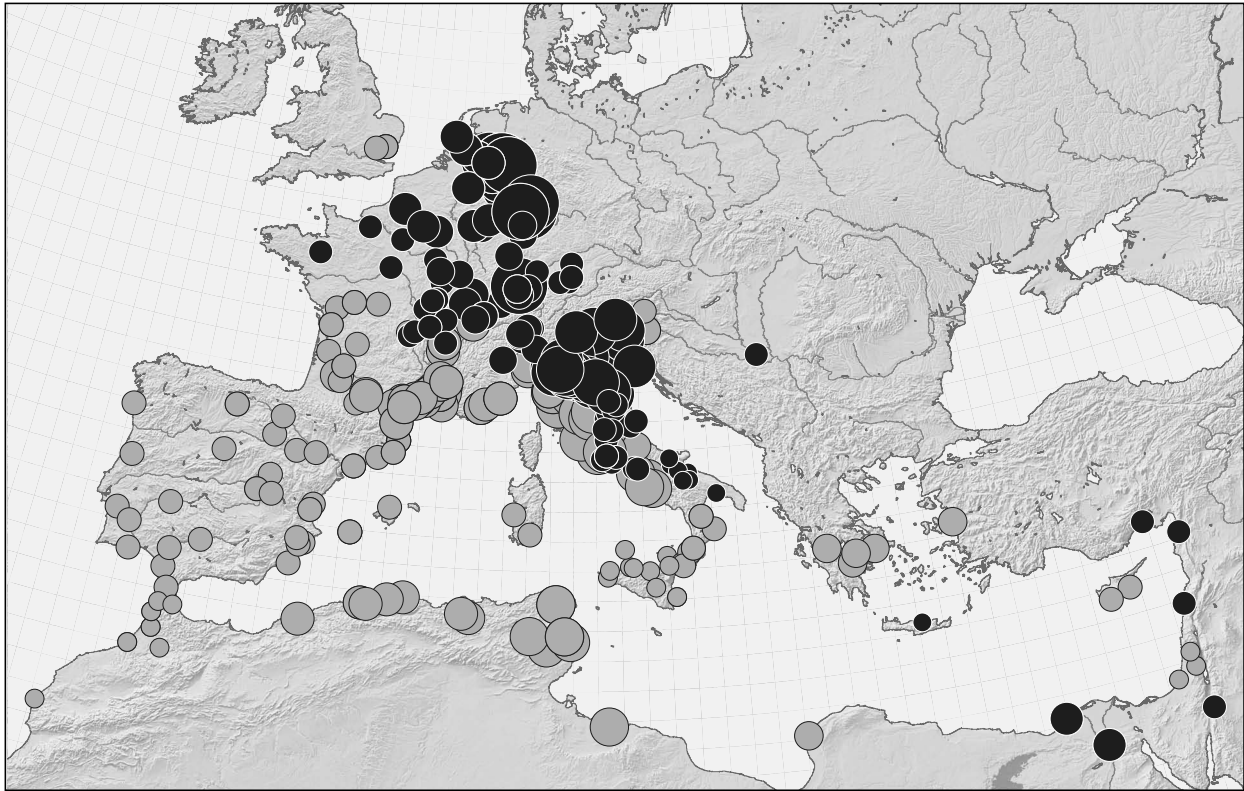


Abb. 72 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 1-5 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

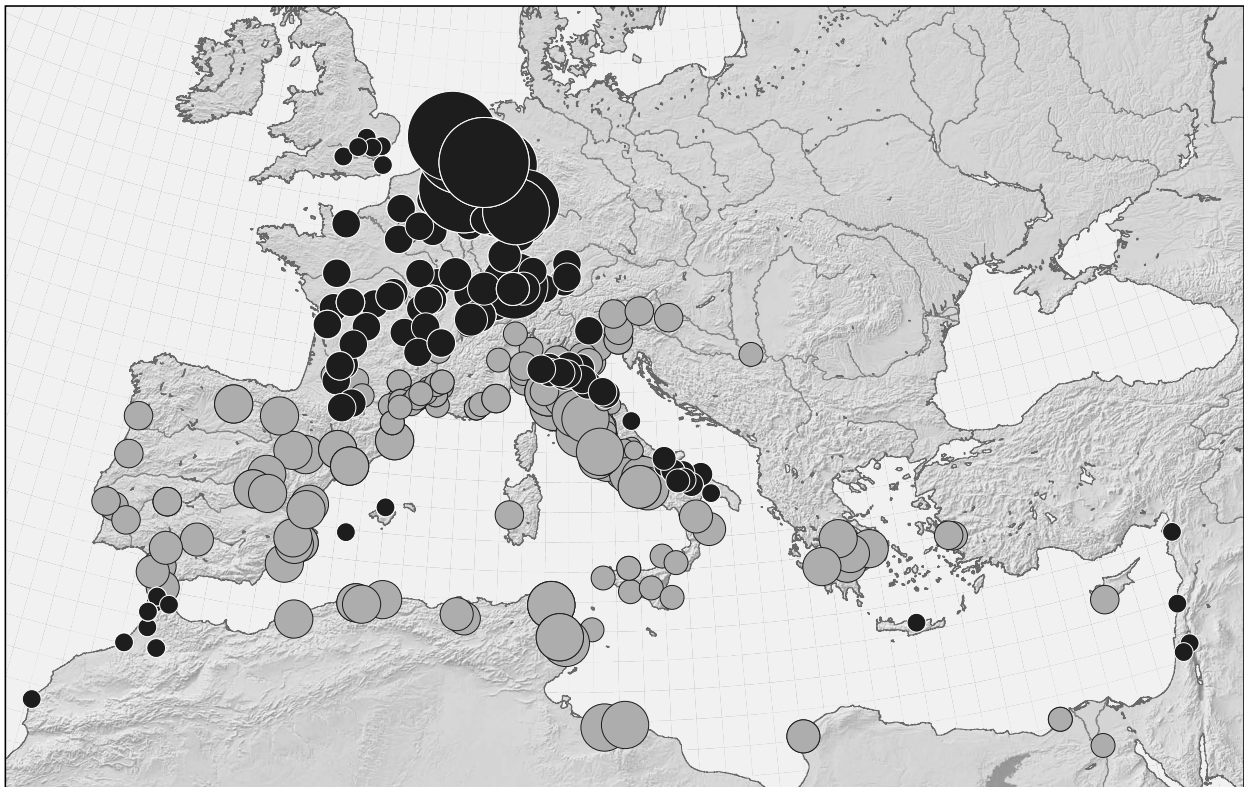


Abb. 73 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 5-10 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

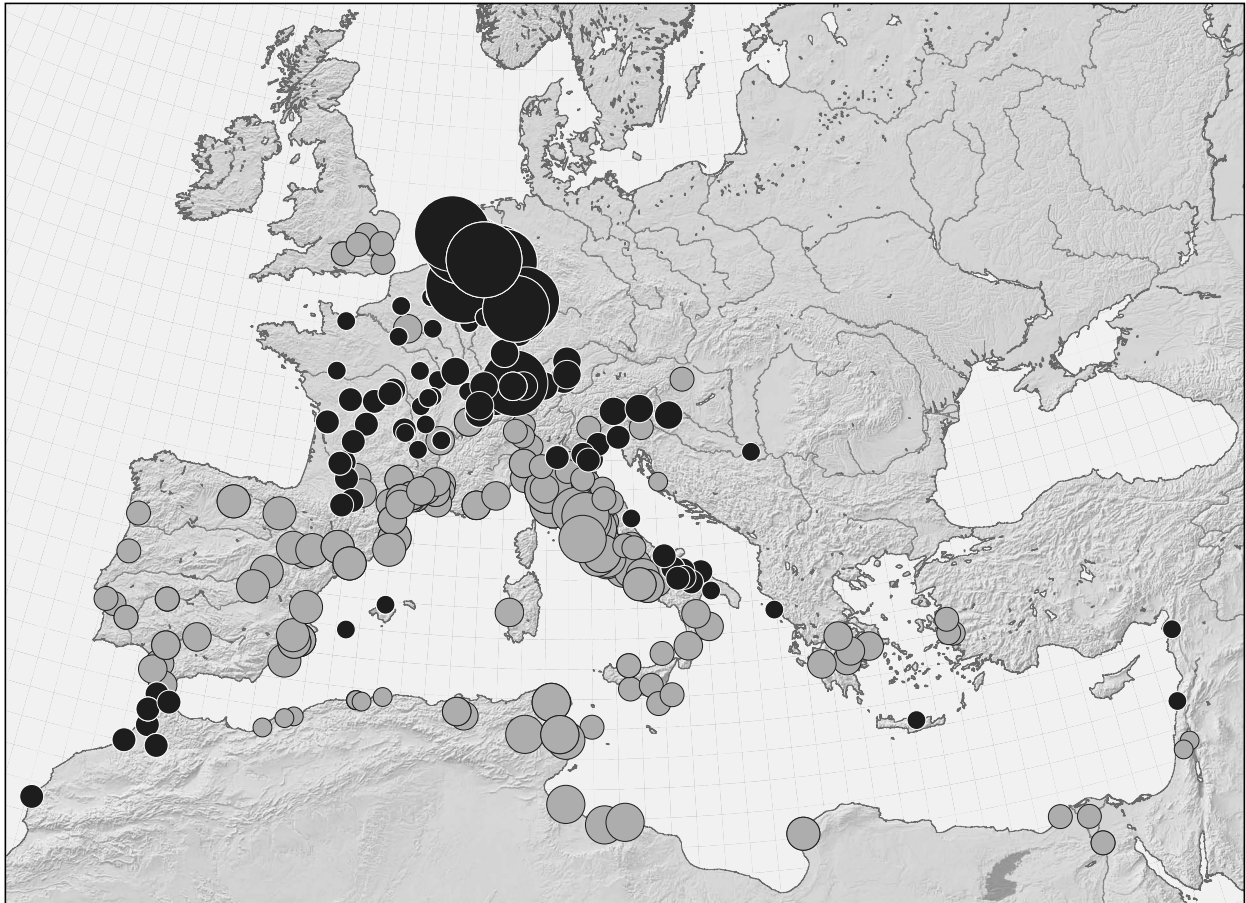


Abb. 74 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 10-15 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

(Augustus musste die germanische Offensive des Tiberius dazu abbrechen und schickte den Feldherrn nach Illyricum) hat sich nicht in einer Zunahme des Sigillata-Absatzes in dieser Region geäußert. Dies dürfte auf die überlieferte Guerilla-ähnliche Kriegsführung zurückzuführen sein, die offenbar nicht von festen Ausgangslagern, wie etwa von den Lagern an der Lippe, ausging¹⁰⁷. Dieses Phänomen kann man ebenso in der Germania Magna feststellen: Sämtliche Feldzüge haben keine nennenswerten Sigillata-Funde und auch keinen Export oder Handel im freien Germanien hinterlassen. Aquitanien ist nach der relativen Schwächung von 1-5 n. Chr. offenbar wieder zurück im Markt.

10-15 n. Chr.

Nach wie vor bildet in der Zeitstufe von 10-15 n. Chr. (Abb. 74) der Niederrhein einen Absatzschwerpunkt. Sicherlich dürfte die Offensive unter Tiberius um 14/16 n. Chr. eine wichtige Rolle in diesem Erscheinungsbild in den Standlagern am Rhein spielen. Wie schon während der Varus-Feldzüge haben die eigentlichen

¹⁰⁷ Sueton, Tiberius Nero Caesar, 16, 17.

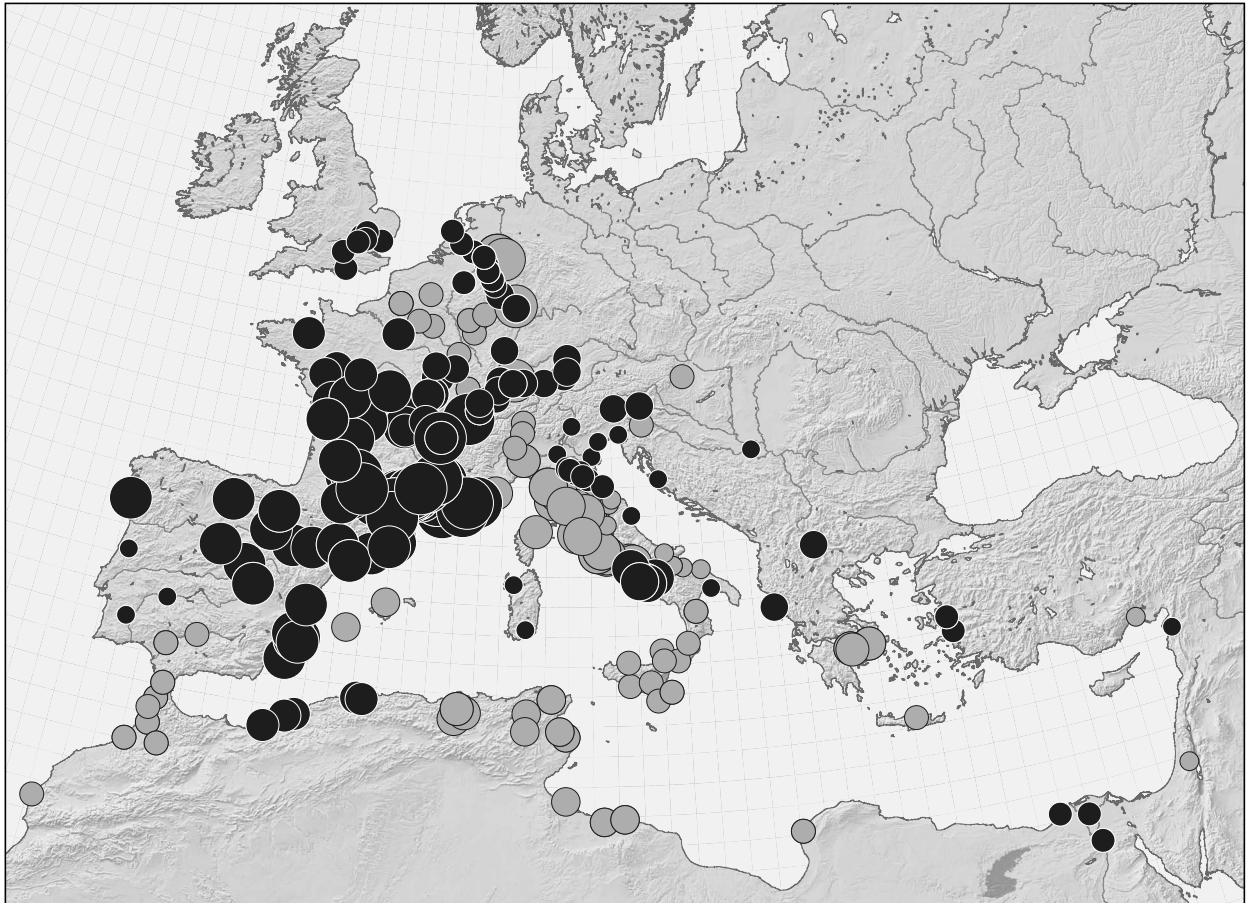


Abb. 75 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 15-20 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

Feldzüge keine Sigillata-Spuren hinterlassen. Die nach 9 n. Chr. verlassenen Lippelager treten hier nur noch als bedeutsam in Erscheinung, weil hier Töpfer vertreten sind, deren Produktionszeit über die Aufgabe der Lippelager hinaus andauerte. Aquitanien behält seine Position als zweitwichtigster Markt. Das südliche Noricum gehört ab jetzt auch zu den wichtigeren Sigillata-Abnehmern.

15-20 n. Chr.

Nach den missglückten Versuchen zur Eroberung Germaniens und nach der Aufgabe der Lippelager sind die linksrheinischen Kastelle von 15-20 n. Chr. (**Abb. 75**) zwar noch immer wichtige Sigillata-Abnehmer, aber der Absatzschwerpunkt verschiebt sich eindeutig nach Aquitanien. Sowohl am Rhein als auch in Aquitanien sind es in dieser Zeit überwiegend die Produkte aus Pisa, die dort den Markt beherrschen. Wie weiter unten bei den Verbreitungskarten südgallischer Sigillaten gezeigt wird, ist das Kaufkraftverhältnis italienischer Sigillaten zwischen Aquitanien und den linksrheinischen Militärplätzen zu dieser Zeit identisch mit der beginnenden südgallischen Manufaktur in La Graufesenque (S. 247).

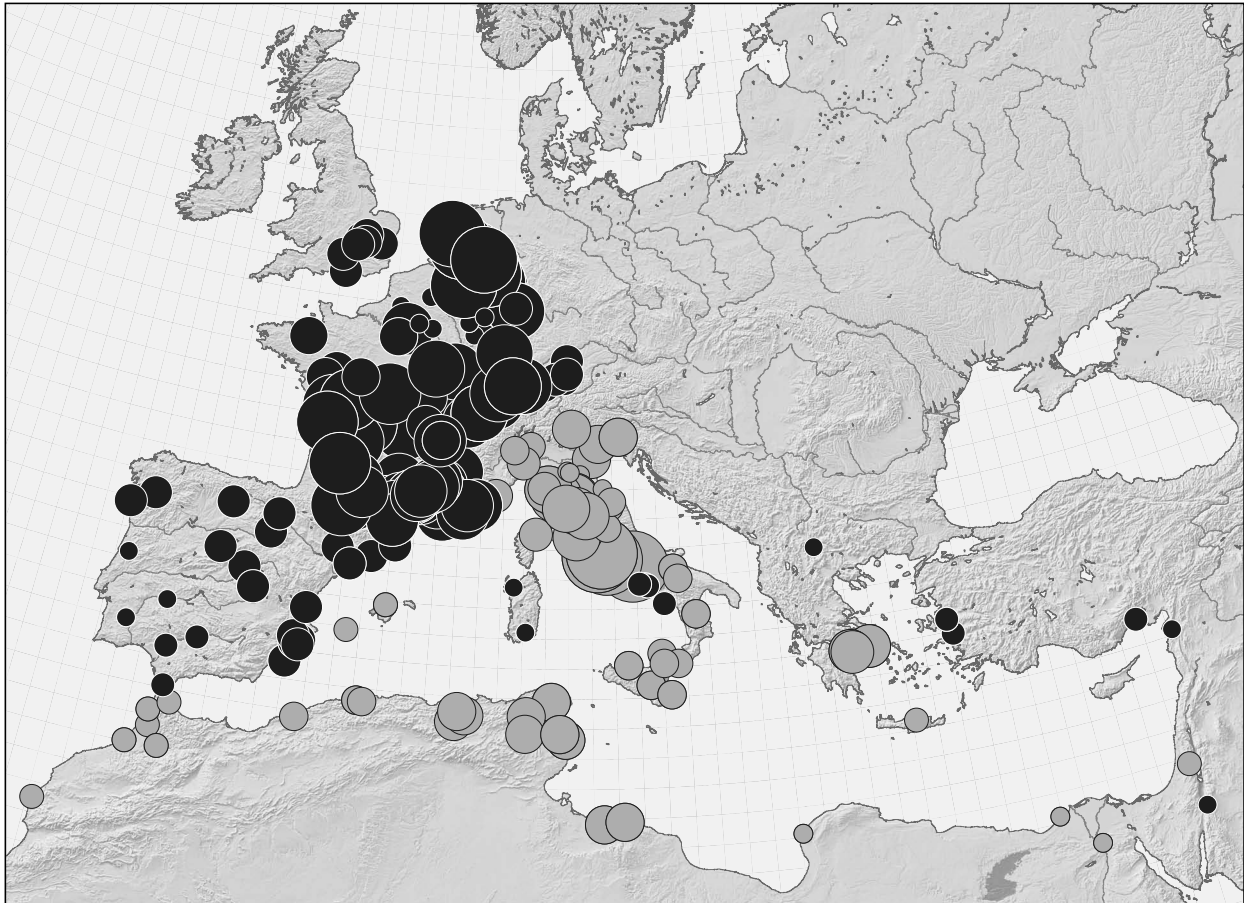


Abb. 76 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 20-25 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

20-25 n. Chr.

In der Periode 20-25 n. Chr. (**Abb. 76**) ist ein Gleichgewicht in der Sigillata-Abnahme zwischen den Rheinprovinzen und Aquitanien sichtbar. Spanien spielte damit verglichen eine deutlich geringere Rolle. In der Detailkarte kann man gut sehen, wie der bereits 10 v. Chr. wichtigste Handelsweg zum helvetischen Kernland und zu den germanischen Provinzen auch jetzt hauptsächlich über Genève durch die heutigen Kantone Waadt, Fribourg und Bern in Richtung Germania Magna führte (**Abb. 77**). Der Weg ins Rheinland wurde offenbar erst ab dieser Zeit – allerdings in deutlich geringerem Umfang – alternativ auch über Saône und Mosel genommen. In Südgallien ging der Weg nach Aquitanien landschaftsbedingt über Carcassonne und Toulouse.

25-30 n. Chr.

Der Zeitabschnitt 25-30 n. Chr. ist gekennzeichnet von einem sehr starken Anstieg der Sigillata-Importe in der Regio Italia Veneta, im südlichen Noricum sowie in Pannonien (**Abb. 78**). Als Erklärung für dieses Phä-

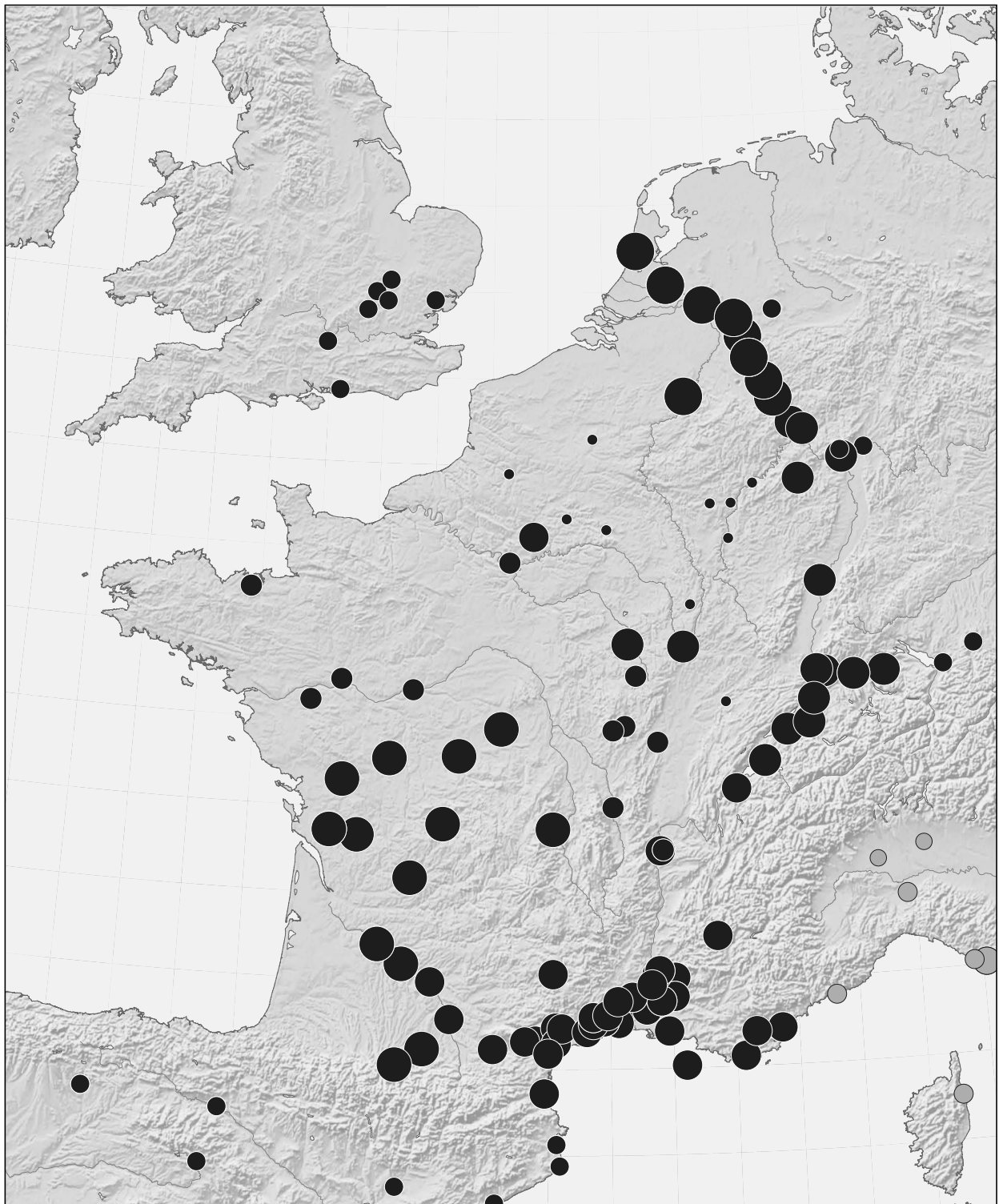


Abb. 77 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 20-25 n. Chr. (Detailkarte von **Abb. 76**). Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

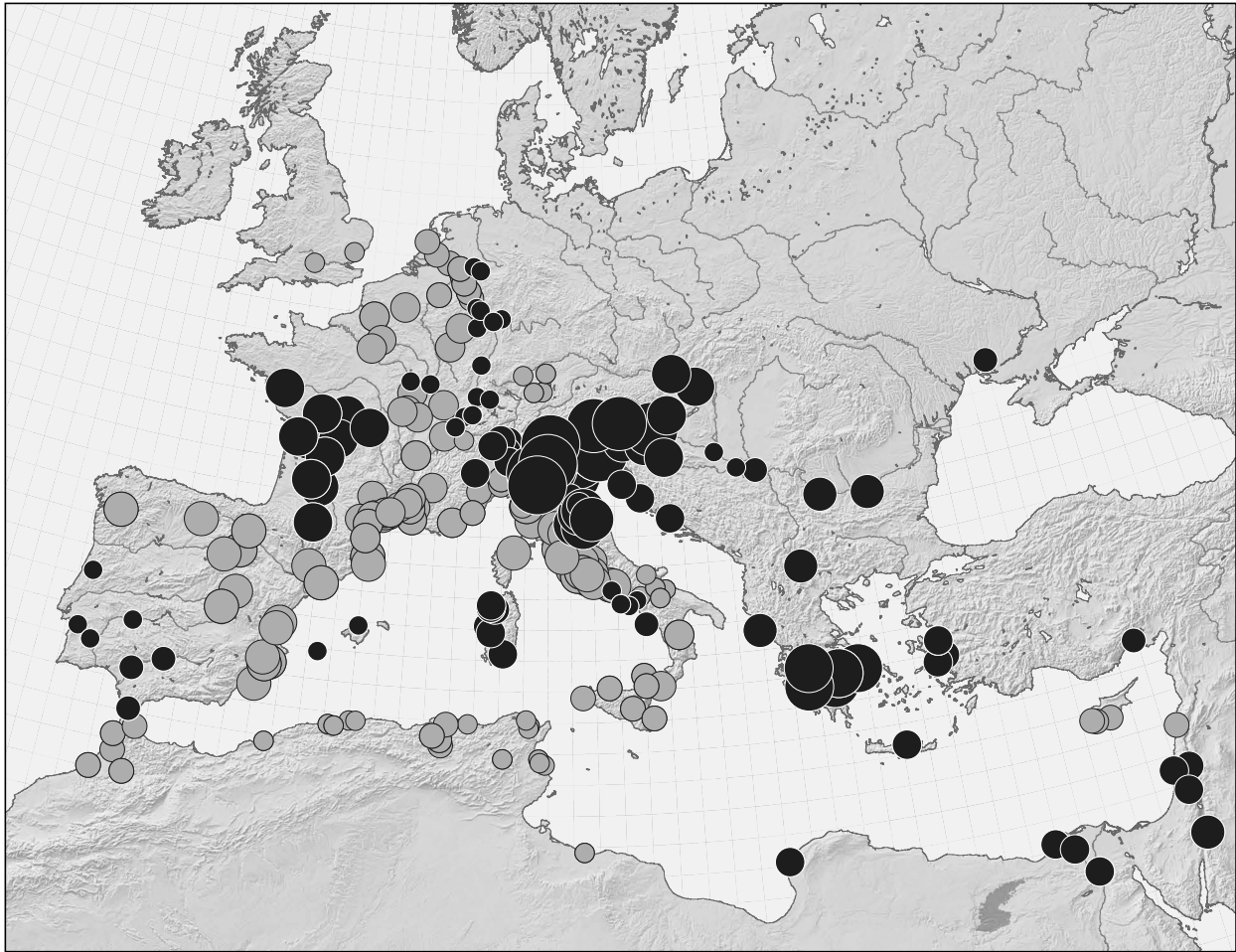


Abb. 78 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 25-30 n.Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

nomen bietet sich die Einrichtung der dortigen Provinz Pannonien aus dem bis dahin als Illyricum bezeichneten Gebiet sowie die Umwandlung Noricums in eine römische Provinz an. Dieser keramische Befund legt nahe, dass die von J. Fitz vorgeschlagene Datierung der Provinzeinrichtung in dieser Zeit oder sogar erst unter Claudius durchaus Sinn machen würde¹⁰⁸. Zwar wurde die Region schon von Augustus als erobert eingestuft¹⁰⁹. Generell scheint sich in Pannonien in dieser Zeit ein ähnliches Bild wie vorher 25-20 v. Chr. in Gallien zu ergeben, wonach die römische Eroberung ein allmählich vorrückender Prozess war. Später wiederholt sich ein solches Vorgehen wieder in England, wie es sich bei der Analyse der zeitspezifischen Verbreitungshorizonte südgallischer Sigillaten (s. unten) zeigt. Ab dieser Zeit spielt die italische Sigillata am Rhein entlang keine wesentliche Rolle mehr. Während die zuvor starke Bedeutung Aquitaniens jetzt deut-

¹⁰⁸ Fitz 1996/1998, 127 ff.; Tacitus Ann. XII, 29. Vgl. Fitz 1989/1990, 34 und dagegen Mócsy 1979, 186.

¹⁰⁹ Res Gestae Divi Augusti, 30: »Die Völker Pannoniens, mit denen kein Heer des römischen Volkes jemals zusammengetroffen war, bevor ich der erste Mann des Staates wurde, habe

ich der Herrschaft des römischen Volkes unterworfen, nachdem sie von Tiberius Nero, der damals noch mein Stiefsohn und mein militärischer Stellvertreter war, besiegt worden waren. Ich habe damit die Grenzen vom Illyricum bis ans Ufer der Donau vorgeschoben.«

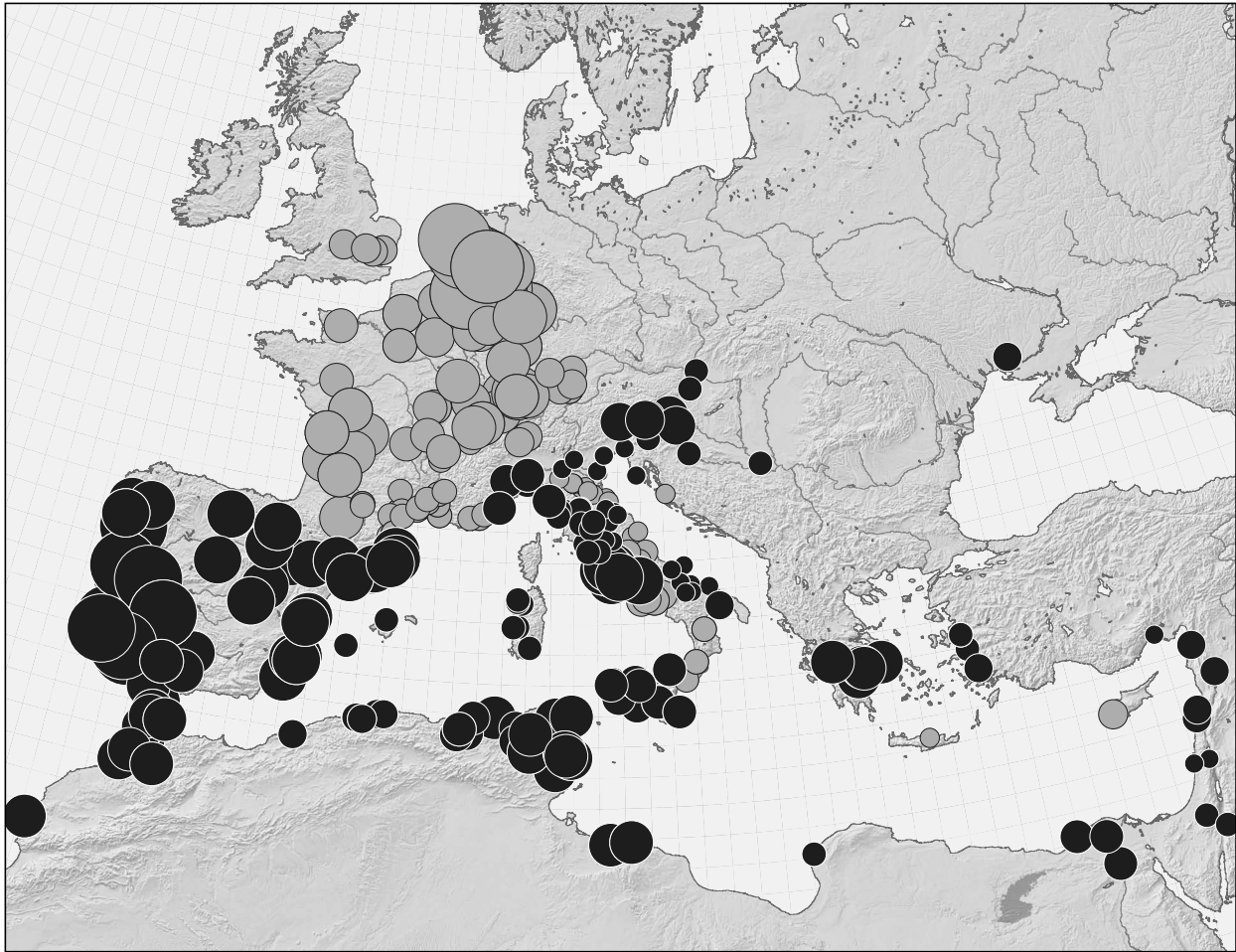


Abb. 79 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 35-40 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

lich am abklingen ist, scheint das ostmediterrane und speziell das griechische Gebiet mit zu den bedeutendsten Absatzschwerpunkten in dieser Zeit zu gehören.

35-40 n. Chr.

Von 35-40 n. Chr. fällt die ausgeprägte Konzentration rund um das westliche Mittelmeer ins Auge. Portugal, Spanien und Nordafrika sind eindeutig die Hauptvermarktungsziele in diesem Zeitraum (**Abb. 79**). Eine solch starke Präsenz italischer Ware in Iberien dürfte wohl die Erklärung für die dürftige Anwesenheit südgalischer Sigillaten in diesem Gebiet zu diesem Zeitpunkt sein¹¹⁰. Die neu eingerichteten Provinzen Noricum und Pannonien sind wie in der vorangegangenen Periode 25-30 n. Chr. gute Abnehmer der italischen Produkte, was auch von Griechenland und der Levante im engeren Sinne gesagt werden kann.

¹¹⁰ Mees 2007, 152.

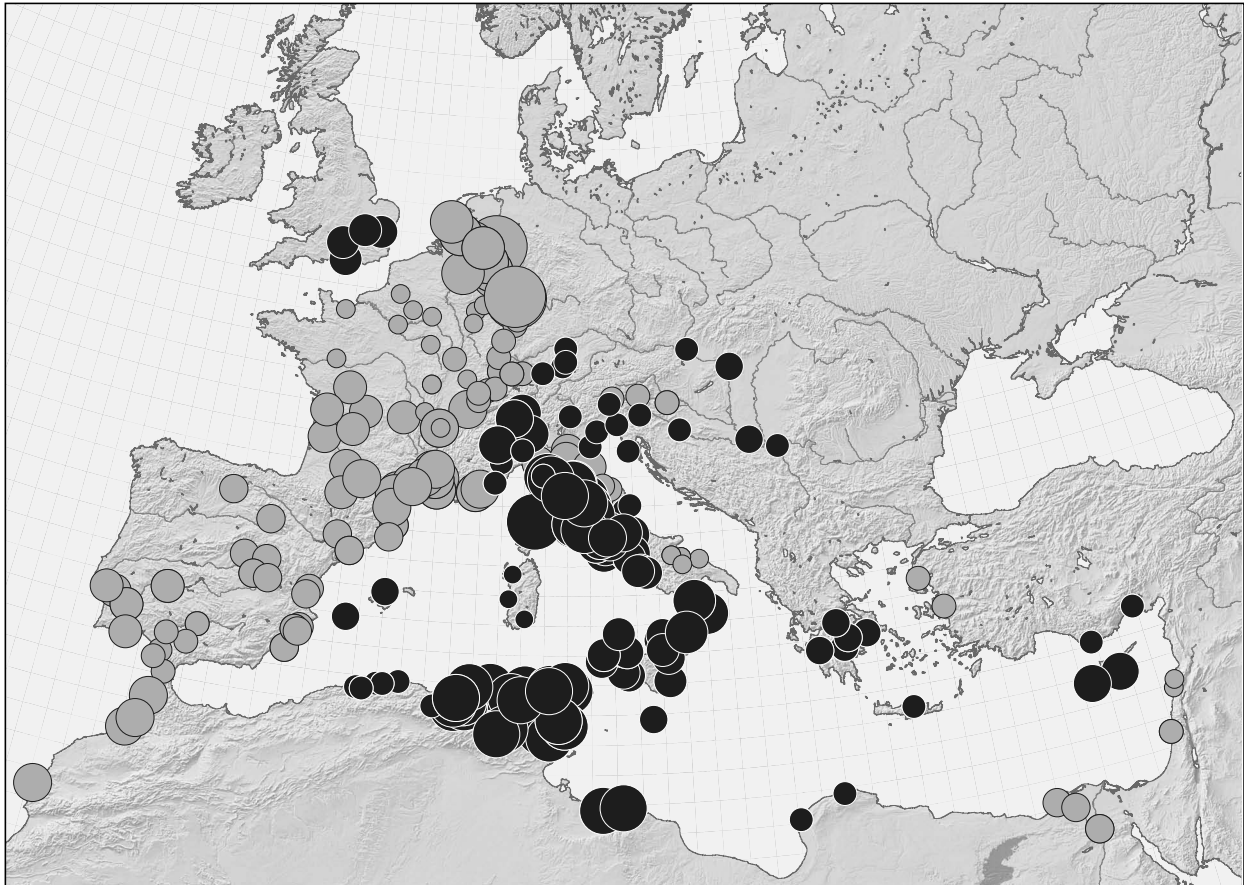


Abb. 80 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 45-50 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

45-50 n. Chr.

Eine sehr auffällige Absatzverschiebung von Spanien nach Italien findet zwischen 45 und 50 n. Chr. statt (Abb. 80). Ein Grund dafür könnte die Abnahme der Anzahl der Legionen auf der Iberischen Halbinsel gewesen sein¹¹¹. Mangels Datierungen spanischer Sigillata-Manufakturen weiß man allerdings nicht, ob die allmähliche Entstehung lokaler Produktionsstätten auch mit ein Grund für die Verdrängung vom iberischen Markt gewesen ist.

Abb. 81 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 65-70 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

Abb. 82 Verbreitung der gestempelten Sigillaten aus Arezzo, Pisa und Lyon von 95-100 n. Chr. Punktdarstellung und Punktgröße nach dem χ^2 -Wert. Schwarz: Regions- bzw. Provinzwert oberhalb des erwarteten Wertes; grau: Regions- bzw. Provinzwert unterhalb des erwarteten Wertes. Fundpunkte ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Anfangs- und Enddatierungen. – Herkunft der Daten: siehe CD-ROM.

¹¹¹ Farnum 2005, 95 f.

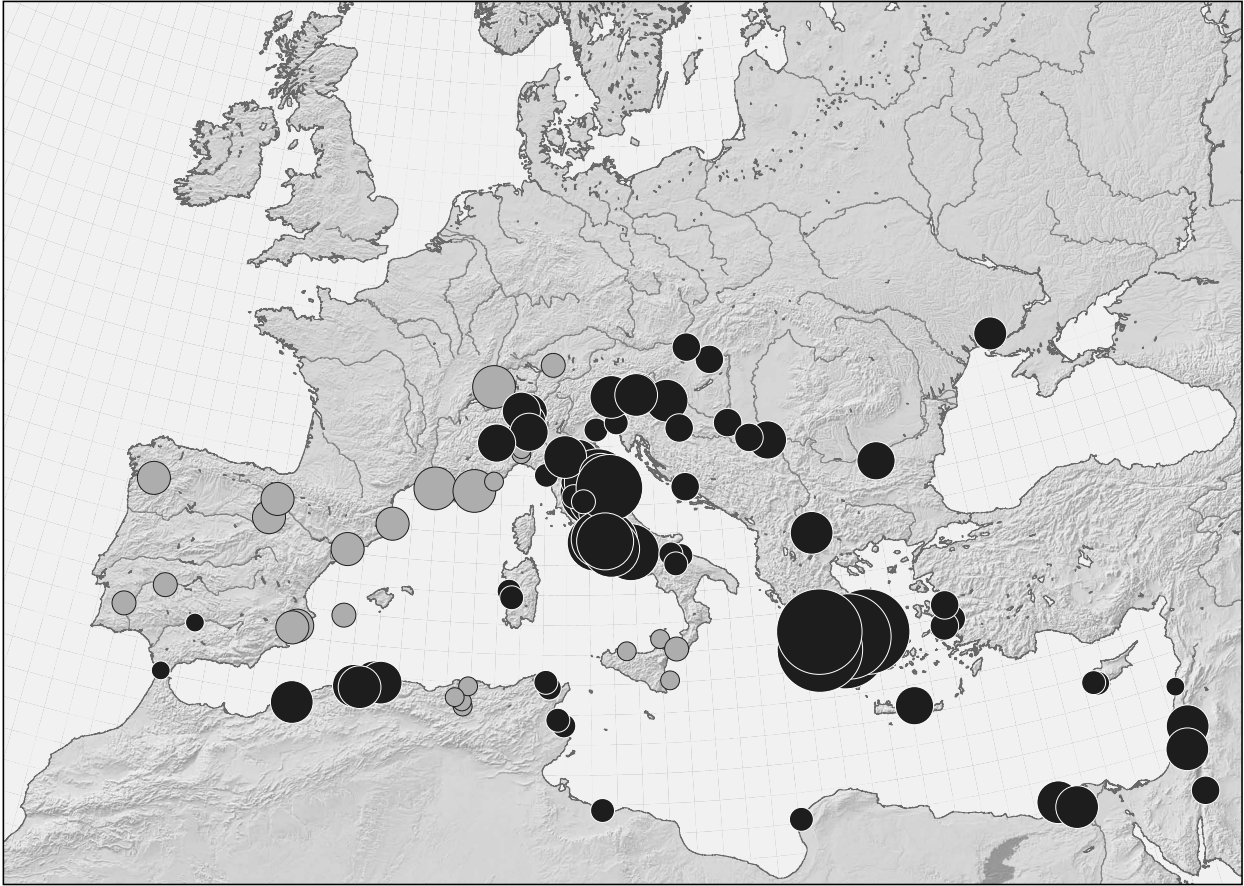


Abb. 81

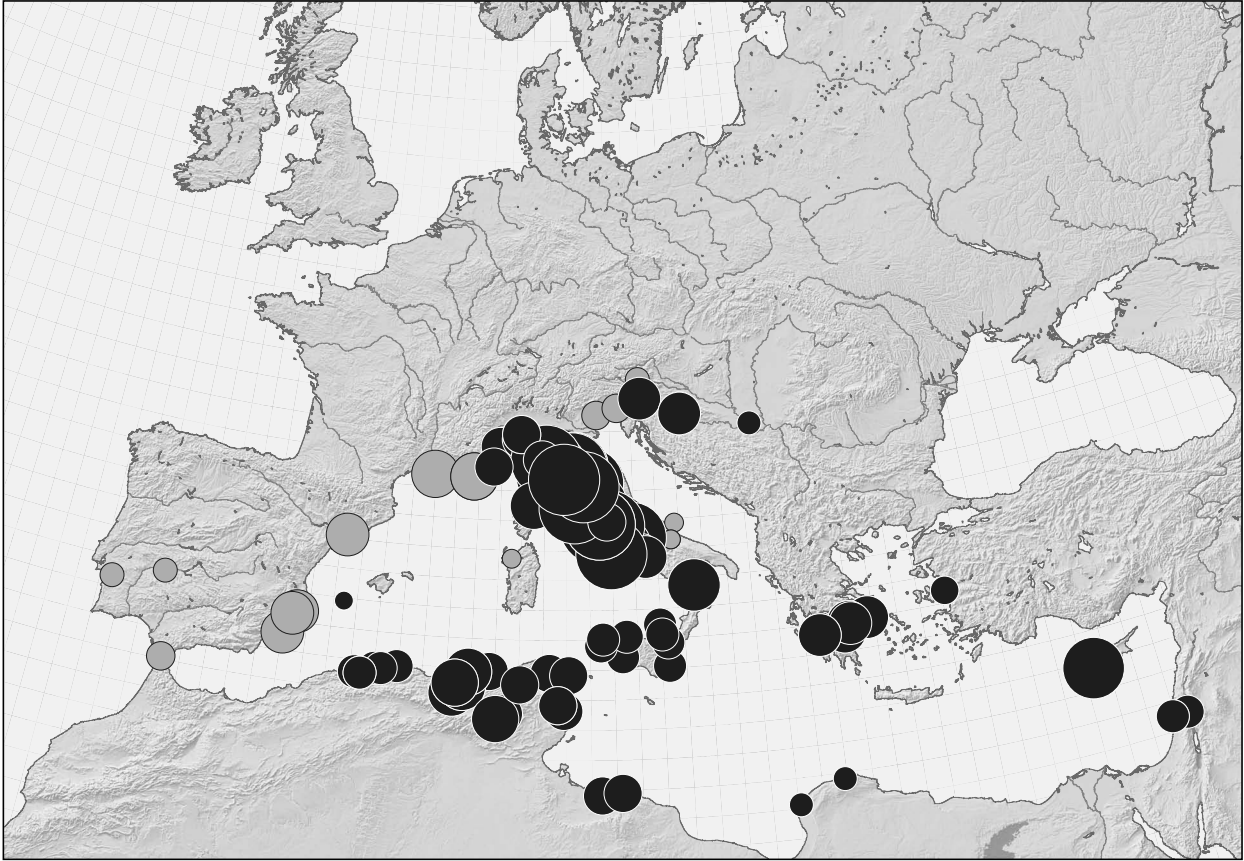


Abb. 82

65-70 n. Chr.

Die Zeitspanne 65-70 n. Chr. wird von einer auffälligen Verschiebung des Absatzschwerpunktes in Richtung östliches Mittelmeer gekennzeichnet (**Abb. 81**). Auch die Donau erscheint jetzt als Handelsweg. Für die auffällige Zunahme in Griechenland fehlt bis jetzt eine Erklärung.

95-100 n. Chr.

Die letzte erfasste Periode von 95-100 n. Chr. zeigt eine Reduzierung der Exporte auf das italische Mutterland sowie das nördliche Afrika (**Abb. 82**). Die Anwesenheit im westlichen Mittelmeergebiet ist jetzt unbedeutend geworden. Im östlichen Mittelmeerraum ist das Verbreitungsmuster von der Zeitstufe 65-70 n. Chr. nur noch in abgeschwächter Form wieder erkennbar.